

Wenig Hoffnung für Alternative

Alle Planungen für die **KIRCHWEIH** in Burgbernheim sind mittlerweile eingestellt.

BURGBERNHEIM – Zeitweise hatte es Überlegungen gegeben, ein alternatives, dezentrales Kerwaprogramm auf die Beine zu stellen, diese wurden nun eingestellt, informierten die Stadträte Andrea Herschner und Johannes Helgert in der jüngsten Sitzung des Gremiums. Zuvor hatte Bürgermeister Matthias Schwarz von einem Treffen der Vereine berichtet, das sich mit Möglichkeiten beschäftigte, wie in Corona-Zeiten Kirchweih gefeiert werden kann.

Kirchliche und gastronomische Angebote können unter den dann gel-

tenden Auflagen stattfinden, warb der Rathauschef für diese. „Darüber hinaus wird es nicht allzu viel geben“, sagte er und informierte über eine „relativ klare Linie“ seitens des Landratsamtes, was die Genehmigung von Veranstaltungen angeht. Wie berichtet hatte Alexander Wust, Jurist an der Kreisbehörde, bei der Bürgermeister-Dienstversammlung vergangene Woche von einer äußerst restriktiven Handhabung von Genehmigungen gesprochen, dem Infektionsschutz wird hohe Priorität eingeräumt.

Entsprechend wenig Hoffnung habe es für die Burgbernheimer Alternativplanung gegeben, bestätigte Andrea Herschner. Angedacht war, die Teilnehmerzahl bei der Kirchweih zu begrenzen, um Mindestabstände einhalten zu können, und einen Vorverkauf einzurichten. Was die Planung privater Kirchweihfeierlichkeiten angeht, appellierte Bürgermeister Schwarz, darüber nachzudenken, ob Feste nicht in das nächste Jahr verschoben werden könnten. Er gab die Verantwortung der Veranstalter zu bedenken. □ **cs**



Foto: ews

Kerwa samt Umzug gibt es dieses Jahr nicht. Archiv-Foto: Ernst W. Schneider